

Mai 2024 Stand: 10.06.24

Deutschlandweit 2024 ein sehr warmer Mai mit außergewöhnlich viel Niederschlag. Mit 14,9 °C (12,3 °C) endete in Sachsen ein sehr warmer Mai. In der Lausitz stieg das Quecksilber an bis zu neun Tagen auf mindestens 25 °C. Am 9. setzte Deutschnord-Brüderweise einen frostigen Akzent und verkündete mit -1,4 °C das bundesweite Monatsminimum. In der letzten Monatsdekade häuften sich intensive Niederschläge. Teilweise tobten starke Gewitter mit Platzregen und Hagelschlag. Dabei wurden auch Blitze zu einer erheblichen Gefahr... Der Mai verabschiedete sich mit massen 88 l/m² (67 l/m²) und 210 Sonnenstunden (201 Stunden). Quelle: DWD

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.03.2024 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	- 430	18,9	k.A.		
Schkeuditz	110	28.890	16,4	71,3	Robinie 6. - 17., Sommerlinde ab 28.	Der Mai 2024 war in allen Dekaden deutlich zu warm. In den beiden ersten Dekaden fiel fast kein Niederschlag. Dafür wurde in der 3. Dekade der durchschnittliche Mainiederschlag übertroffen. Die Rapsblüte war am 8. Mai 3 Wochen früher als normal mit einem Rekordergebnis beendet. Zeitweise wurde das Brutnest verhonigt. Während der Robinienblüte gab es Zunahmen bis 15 Kg, aber keinen typischen Robinienhonig. Die Völker sind ohne Schwarmneigung im besten Zustand. Königinnenaufzucht und auch das Begattungsergebnis waren hervorragend. Die Sommerlindenblüte folgte nicht direkt nach der Robinie. Es entstand eine Lücke von etwa 10 Tagen. Der Waagepegel konnte in dieser Zeit trotzdem gehalten werden.
Strelln	111	1.640	16,7	51,2	Robinie 7., Holdunder 16., Mohn,Kornblume,Büschelschön je 22., Linde 27.	Gute Entwicklung der Völker, wenig Ertrag durch Frostschäden.Viele Schwärme.
Burghammer	111	7.980	19,4	52,7		
Dresden I	114	4.100	20,2	4,0		Wetter: Durch den kalten April wurden viele Pflanzen mitten in ihrer Blüte getroffen. Bienen Entwicklung: Die Bienen wurden durch die starke Frühjahrsentwicklung zur Schwarmverhinderung geteilt. Die Ableger haben neue Königinnen gezogen. Bis auf einen Ableger hat es bei allen geklappt. Die Honigräume wurden erweitert und sind alle besetzt. Nach dem Frost konnte man aber einen Einbruch im Ertrag an Honig feststellen.
Leipzig II Grünau	113	47.100	18,6	k.A.		
Lzg. III Gymnasium	113	10.680	18,4	k.A.		
Coswig	120	Waage defekt			Am 10. Mai wurde eine gute Honigernte geschleudert. Der Honig war recht trocken (17 %) und ging schon beim Schleudern kaum aus den Waben und nicht durch die Siebe. Innerhalb von drei Tagen kristallisierte er in den Eimern. So etwas habe ich noch nie erlebt. Der Frost vernichtete nicht nur die Obstblüte, sondern sorgte auch dafür, dass bei den Robinien ein Komplettausfall zu verzeichnen war. Im weiteren Verlaufe des Monats waren kaum Zunahmen zu verzeichnen. Bereits im zweiten Drittel des Monats Mai standen die Brombeeren in voller Blüte und rings um begannen die Linden zu blühen. Die Tracht wird in diesem Jahr zeitig zu Ende sein. Die Anfang Mai gebildeten Brutableger, die mit ausgebrochenen Weiselzellen versorgt werden konnten, haben sich sehr gut entwickelt.	
Leipzig I	124	7.460	15,9	k.A.		
Liebschützberg	132	37.470	8,3	k.A.		
Schwepnitz	132	5.270	16,8	66,3		
Jessen (vorm. Graupa)	164	10.170	20,2	47,9		
Döbeln	168	10.550	17,0	91,1		
Kamenz	173	22.110	13,3	60,4		Anfang Mai waren die Rapsfelder zu 95 % abgeblüht und es begannen die wenigen nicht erfrorenen Robinien zu blühen. Ab dem 6.5.2024 war eine kleine kühle regnerische Trachtlücke, welche optimal zum Schleudern war. Um den 16.5. rum waren die Himbeeren verblüht und es begann die Brombeere in Vollblüte zu blühen. Ab dem 26.5. begann der Liguster bei uns zu blühen, welcher auch befliegen wurde. Ab dieser Zeit fingen ebenfalls die Sommerlinden an zu blühen.
Nieder Seifersdorf	175	22.680	18,5	23,8		Anfang Mai wurde noch viel Rapsnektar eingetragen, der jedoch auf Grund des Temperaturrückgangs, in der ersten Woche, kurz zum Erliegen kam. Nachdem die Temperaturen wieder gestiegen waren, wurde auch wieder deutlich mehr eingetragen. Die Nachwirkungen der frostigen Tage Ende April sind bei der Robinienblüte zu sehen – diese sind einfach erfroren und bringen dieses Jahr keinen Nektar ein. Zudem wurden auch einige Drohnen vorzeitig Anfang Mai rausgeschmissen, um mehr Ressourcen für die Bienenbrut zu haben. Ende Mai ist davon aber nichts mehr zu merken und die Drohnendichte sieht wieder dem Mai entsprechend gut aus. Generell haben sich alle Völker sehr gut entwickelt und es wurden keine Schwarmzellen angezogen. Der Varroabefall hält sich im Schnitt unter 0,7% und wird regelmäßig durch Auswaschen geprüft.
Frohburg	176	200	17,3	39,5		
Krehlen	178	11.450	16,4	51,3	Raps ab 5.4. - 7.5. !!! Robinie 11. - 18.5. Sommerlinde ab 29.5.	Nachdem hier die vierwöchige !! Rapsblüte in der ersten Monatsdekade endete, ging es am 11. Mai ans Schleudern der meist komplett verdeckelten Honigwaben. Dies mit dem erwarteten guten Ergebnis, wenn auch ein Teil des bereits kristallisierten Honigs in den Zellen bleiben musste. Die Bedeutung der Rapsblüte wurde in Anbetracht des Monatsverlaufs noch einmal verdeutlicht: Der Zunahme von 8,5 kg an den ersten drei Tagen folgten zwar weitere 18 Tage mit Zunahmen. Deren Summe betrug jedoch lediglich 6 kg. Die relativ "magere" Monatsbilanz ergab sich dabei nicht so sehr aus dem Geschehen im Waagvolk (Brutableger am 26.4. und trotzdem Schwarmabgang am 27.4.), sondern aus der läpprigen Tracht des sogenannten Wonnemonats. Die wenigen Robinienblüten, die nicht erfroren waren, öffneten sich zwar vier Wochen früher als "früher", brachten ebenso wie der Bergahorn nur geringen Eintrag. Das Positive: Mitte Mai war die Schwärmerei vorbei!
Wehlen	180	- 1.120	17,7	17,0		Ein schlimmer Monat, kaum Tracht – Lärpertracht. Die Robinienblüte war erfroren. Jetzt zum Monatsende kommen die Brombeeren. Heute (03.06.) muss das Waagstockvolk Futter bekommen. Aber: Tannenhonig. Die Hinterbehandlungsbeuten hatten volle Honigwaben, 12 Waben voll verdeckelt, schöner dunkler Honig, 15%, zum Teil sehr zäh, lies sich schlecht schleudern. Die Völker sind recht stark. Es gab auch zwei Schwärme. Die Drohnenrahmen wurden zügig ausgebaut und bestiftet. Allgemein ist der Bautrieb trotzdem auch ganz gut. Bei einigen Völkern beginnt schon der Drohnenabtrieb. Es blüht und blüht: Brombeeren, die Straßenränder sind schön bunt. Varroa kann noch nichts gesagt werden. Der Drohnenabtrieb ist je Volk einmal ausgeschnitten worden. Noch keine Milben gesehen!
Bautzen	186	25.840	15,9	35,0	Robinie 7., Thymian 11., Liguster 14., Sommerlinde 27., Brombeeren 30.	Um den 6. Mai endete die warme Phase mit Rapsblüte und es wurden vereinzelt Robinienblüten gesichtet - die meisten waren im April ja erfroren. Die Mitte Mai erfolgte Honigernte war für viele Waben bereits zu spät - kristallisierte Rapsblüte ließ sich nicht mehr komplett ausschleudern. Trotzdem waren 18 kg Honig im Schnitt angesichts der wenigen Warmen Tage (4 im April und 3 im Mai) nicht schlecht. In der 2. Dekade gab es nur läppertachten und es war zu trocken und kühl. Erst in der letzten Dekade brachte etwas Regen und ein paar wärmere Tage wieder Tageszunahmen über 1 Kilo. Schwarmstimmung scheint vorbei zu sein?!
Grimma	192	38.650	18,6	55,8		In der ersten Maihälfte haben wir unseren Frühtrachthonig geerntet. Das Waagstockvolk war eines unserer stärksten Völker mit ca. 79 kg. Mit der Frühtrachte im insgesamt können wir in diesem Jahr zufrieden sein, wenn man berücksichtigt, dass wir durch erhebliche Winterverluste weniger Wirtschaftsvölker haben. Der Gesamtertrag ist ähnlich wie im Jahr 2023.
Görlitz	230	20.150	17,6	k.A.		Es ist ein ungewöhnliches Frühjahr. Die Bienen haben den Kälteeinbruch im April bestens vertragen und alle Völker sind riesig groß. Entsprechend war in der ersten Maiwoche die Ernte. Überdurchschnittlich. Geringer Wassergehalt und innerhalb von 2 Tagen kristallisiert. Teilweise ging der Honig schon nicht mehr komplett aus den Waben. Überraschend war, dass verdeckelter Honig feuchter war als offener. Nach ersten Schwärmen in der Region Anfang April, kamen meine Völker diesbezüglich erst Mitte Mai in Fahrt, als der Raps am Ablühen war. Die Schwärme waren extrem groß. Ein eigener hatte 4 kg, der Rekord im Imkerverein lag bei 9 kg! Die großen Schwärme kamen direkt auf 20 Zanderrähmchen, die innerhalb einer Woche ausgebaut waren und in der Woche darauf einen Honigraum bekamen. In der letzten Maiwoche klang es ab. Am 30.5. gingen in Görlitz die ersten Winterlinden in Blüte, die bis dahin nachlassende Tracht war aber zu spüren. Aktuell klebt alles unter den Linden. Evtl. ist Blatttracht zu erwarten. Varroa hält sich in Grenzen. Begattungserfolg bei den jungen Königinnen liegt bei über 80 %.
Nossen	243	10.240	15,1	37,4		
Oberlichtenau	243	15.380	19,4	k.A.		

Mai 2024 Stand: 10.06.24

Deutschlandweit 2024 ein sehr warmer Mai mit außergewöhnlich viel Niederschlag. Mit 14,9 °C (12,3 °C) endete in Sachsen ein sehr warmer Mai. In der Lausitz stieg das Quecksilber an bis zu neun Tagen auf mindestens 25 °C. Am 9. setzte Deutschneudorf-Brüderwiese einen frostigen Akzent und verkündete mit -1,4 °C das bundesweite Monatsminimum. In der letzten Monatsdekade häuften sich intensive Niederschläge. Teilweise tobten starke Gewitter mit Platzregen und Hagelschlag. Dabei wurden auch Blitze zu einer erheblichen Gefahr... Der Mai verabschiedete sich mit massen 88 l/m² (67 l/m²) und 210 Sonnenstunden (201 Stunden). Quelle: DWD

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.03.2024 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Neukirchen/Pleiße	250	28.490	15,8	79,8		Erwartungsgemäß konnte der Mai hinsichtlich der Zunahmen das tolle Aprilergebnis nicht erreichen. Aber bei recht günstigen Wetterbedingungen wurden in den ersten beiden Dekaden trotzdem noch erstaunliche 30 kg gesammelt. Dabei blieben wie im Vormonat die riesigen Rapsflächen absolut trachtbestimmend. Selbst in der 2. Dekade, als der Raps zunehmend abblühte, wurden immer noch zahlreiche Sammelbienen mit der charakteristischen gelben Stirnzeichnung beobachtet. Kastanien und etwas Blatthonig spielten nur eine untergeordnete Rolle. Am 07. und 19. 05. ergaben sich gute Gelegenheiten zum Abernten. Erst als der Honig bei 16 -17 % Wassergehalt fertig geschleudert, durch alle Siebe gelaufen, gerührt und abgefüllt war, konnte endlich aufgetmet werden. Die beachtliche Schwarmbereitschaft ebte nach der Honigernte deutlich ab. Die überwiegend trachtlose und regenreiche dritte Dekade brachte die Erkenntnis, dass wohl auch die Linden von den Aprilfrösten beeinträchtigt wurden. Zumindest bei den Sommerlinden wurde nur ein spärlicher Blütenbesatz und viele bereits vorzeitig abgefallene oder verkrüppelte Blüten festgestellt. Womöglich kündigt sich ein sehr frühes Trachtende an?. Aber vielleicht bietet auch die gute Durchfeuchtung der Böden optimale Bedingungen für Ackerunkräuter und Honigtaspender?
Hirschbach/Beerwalde	325	26.570	14,5	56,7		
Kirschau	330	41.570	15,2	58,7		Die Völker haben trotz des Kälteeinbruchs eine gute Frühtrachternte ermöglicht. Schwärme gab es in diesem Jahr bisher noch keine, da ich bei 2 Kandidaten Königinnenableger gebildet hatte. Königinnen im Altvolk wurden nachgezogen und stiften bereits. Die Robinie ist im April dem Frost zum Opfer gefallen und somit als Tracht ausgeblieben. Trotzdem wurden an warmen Maitagen bis zu 5kg Nektar/ Tag eingetragen. Ich vermute, dass durch die Abholzung im nahegelegenen Wald die Himbeere intensiver blüht. Eine Honiganalyse wird das hoffentlich bestätigen. Am 9. Juni muss jeweils eine Honigzarge geerntet werden. Die ist randvoll, am 4. Mai hatte ich 18-19% Wassergehalt gemessen. Die Sommerlinde beginnt nächste Woche zu blühen. Weißklee gibt es da wo wenig Rasen gemäht wird genügend, die Brombeere ist in Vollblüte. Nach über 70L Regen in den letzten Tagen sollte auch genügend Wasser für die Pflanzen vorhanden sein. Fazit: wieder ein spannendes und gutes Bienenjahr.
Mohorn	340	42.410	15,3	49,3		
Zittau	363	20.140	17,8	32,5	Liguster 21. / Brombeere 23.	In den ersten Tagen des Mai setzte sich bei warmen Wetter der gute Trend aus Ende April fort, das Wetter war ausgezeichnet und die Völker sammelten fleißig. Die letzten zwei Monatsdrittel waren eher mäßig, insgesamt kamen dennoch ca. 20kg Ertrag zusätzlich zum April hinzu. Ich bildete von 2 schwarmlustigen Völkern Königinnen-ableger, welche sich gut entwickelten. Am 18.05. stand die Honigernte auf dem Plan, vorher war es aus beruflichen Gründen leider nicht möglich. Was sich rächte - ein großer Anteil des Honig war schon in den Waben kristallisiert. Der geerntete brauchte dann auch nur noch 2 Tage und 3.4x rühren bis er abfüllfertig war. Alles in allem ein durchwachsender Mai.
OS Hartenstein	365	Waage defekt				
Chemnitz	380	35.070	14,4	80,1		Der Mai war für meinen Standort ein guter Monat. Nach dem gewaltigen Kälteeinbruch im April konnten der Raps nochmal eine gute Nachblüte ausbilden und guten Ertrag bringen. Nach einer kurzen Trachtpause ging es zügig über in eine Beerentracht und Waldblütentracht. Die kurze Trachtpause konnte ich zur Schleuderung nutzen. Somit konnte ich auch die Schwarmgefahr beseitigen. Der Honig hatte einen Feuchtegehalt von um 17,2 %.
Reudnitz	391	15.590	14,6	186,4		Der Monat Mai der auch als Wonnemonat im Volksmund bekannt ist, präsentiert sich dieses Jahr mit einigen Superlativen. Erst zu Beginn des Monats wurden die Schäden sichtbar, die der Frost zum Ende des vergangenen Monats hinterließ. Nicht nur, dass Beeren, Obst, Kirschen, Pfirsiche, Pflaumen und Wein ausfallen, es blühen auch viele Kulturen nicht die unsere Immen in vergangenen Jahren nutzen konnten, wie beispielsweise die Robinie, die Aoudia, Götterbaum und Aralien. Da ich auf Grund meiner Geographischen Lage auch über keine Rapstracht verfüge, fallen die Erträge für diesen Monat eher bescheiden aus. Um zu erstaunlicher ist es wie unsere Völker mit dieser Situation zurecht kommen. Die Volkentwicklung steht der im Vergleich vergangener Jahre in keinsten Weise nach. Selbst die Pflegebereitschaft der Völker, die für die Zucht genutzt werden, entwickeln sich trotz aller Misslichkeiten enorm gut. Als einen großen Nachteil möchte ich die Wetterituation in meiner Region zwingend erwähnen. Es kam jeden zweiten Tag zu Niederschlägen, die in der Summe alle vergangenen Jahre in den Schatten stellen. Mit einer Niederschlagsmenge von ziemlich 200 Litern je Quadratmeter in diesen Monat. Als Beispiel möchte ich auf die Regenmenge der letzten drei Jahre hinweisen, wo es im vergleichszeitraum zu 0,0 Liter Niederschlag kam. Dies ist sicherlich auch nicht normal, jedoch lässt diese Situation für kommende Jahre nur eine düstere Prognose folgen. Nun gut, trotz aller Unpässlichkeiten wollen wir weiterhin positiv denken und unserer Fantasie Einhalt gebieten in der Hoffnung, dass man doch noch auf eine positive Weiterentwicklung der Ereignisse hoffen darf.
Plauen	412	36.490	14,7	71,5		
Kemtau	450	14.800	14,90	60,5		Der Monat Mai war ein guter Monat für die Bienen. Die Zunahmen betragen 14800 g, so dass der Waagepegel auf 41700 g gestiegen ist. Die Durchschnittstemperatur lag mit 14,9 °C über dem langjährigen Durchschnitt. Die Niederschläge bei mir betragen 60,5 l, was in etwa dem Durchschnitt entspricht. Es wurde an allen Flugtagen Nektar und Pollen eingetragen. Nach dem Ende der Rapsblüte begannen Himbeere, Kratzbeere und Faulbaum zu blühen. Mit dem bisherigen Honigertrag bin ich sehr zufrieden. Ich habe auf Grund des sehr warmen Frühjahres, was eine sehr frühe Volkentwicklung bewirkt hat, bereits am 27. April Sammelbrutableger gebildet. Alle Ableger haben eine Jungkönigin herangezogen, die alle in Brut sind. Vorteil dieser frühen Ablegerbildung war, dass ich keinerlei Schwarmtrieb hatte.
Bösenbrunn	465	23.340	16,0	64,0	Himbeere 16., Brombeere 22., Ahorn 12., Kastanie 10., Zierlauch 07.	Es wurden folgende Arbeiten am Volk durchgeführt: 18.: Es wurden Honigwaben und ein Baurahmen entnommen, außerdem wurde das Volk auf Schwarmzellen kontrolliert. 26.: Eine allgemeine Durchsicht wurde vorgenommen und ein Baurahmen wurde entnommen. Bei der Schleuderung am 18. wurden 19,4 kg Honig geerntet. Volkentwicklung: Das Volk entwickelt sich im Moment normal.
Großolbersdorf	480	19.410	16,0	55,2	Himbeere 20., Rotklee 24., Brombeere 25.	uch im Monat Mai setzt sich die Verlagerung der Blütenbeginne der Trachtpflanzen weiter fort. Im Prinzip bleiben für die nächsten Monate nur noch eventuelle Einträge aus der Lindenblüte. Die von mir am 01.06. durchgeführte Ernte des Frühlingsblütenhonigs gestaltete sich ziemlich schwierig, da der Durchfluss durch das feine Spitzsieb unendlich Zeit in Anspruch nahm. Außerdem ist der diesjährige Frühlingshonig in Farbe und Geschmack komplett von dem der Vorjahre verschieden. Aus den Einträgen der letzten Tage ist zu vermuten, dass Honigtau eingetragen wird.
Markneukirchen	505	33.400	15,4	127,5	2. - 21. Weißdorn 07.- 24. Bergahorn 08. - 24. Kastanie ca. 9. - jetzt Inkarnatklee 11. - jetzt Heckenrose 17. - jetzt Storchschnabel 23.- jetzt Weißklee, Schneebeere	Es ist das erste Jahr in dem wir im Mai keinen Schwarm hatten. Auch momentan fanden wir nur in einem Volk (von 16) Schwarmzellen. Somit waren die Durchsichten entspannend und haben richtig Spaß gemacht. Der Ertrag war sehr gut im Mai und wir konnten das erste Mal schleudern. Vom Wetter her war der Monat sehr ausgeglichen - keine Hitze sondern milde Temperaturen - und reichlich Niederschlag über den ganzen Monat verteilt. Erwartungsgemäß hat die Robinie keine Blüten gehabt, aber die mir 7 bekannten Bäume fallen beim Honigertrag eh nicht auf. Es geht mehr um die Vergleichbarkeit im Monitoring. Im Umkreis von Markneukirchen gab es dieses Jahr auch keinen Rapsanbau. Auffällig war dieses Jahr der sehr unterschiedliche Blütenbeginn innerhalb ein und derselben Art.
Annaberg	550	Waage defekt	13,9	83,8	Weißdorn 4.5.-22.5. Himbeere 19.5.- Raps 21.4.-21.5.	Der Wonnemonat Mai machte seinem Namen nicht nur Ehr'. Zwar brachte er viele sehr schöne Tage mit sich, aber auch reichlich Regen. Mit etwa 90l je m² fiel etwa 40% mehr als die übliche Monatsmenge. Was sich natürlich im Laufe des Sommers noch als Segen entpuppen kann. Die Eishelligen fielen insgesamt aus, womöglich waren sie ja bereits der Temperatursturz Ende April. Die Rapstracht konnte aufgrund der in den Höhenlagen verzögerten Blüte reichlich genutzt werden. Ein Wandervolk hat 60kg eingetragen, auch von anderen Imkern werden sehr hohe Zunahmen berichtet. Die sich anschließende Himbeere machte sich erstaunlicherweise bis dato nicht in den Honigräumen bemerkbar, daher hängen wir hier derzeit in Lämpertacht.

Mai 2024 Stand: 10.06.24

Deutschlandweit 2024 ein sehr warmer Mai mit außergewöhnlich viel Niederschlag. Mit 14,9 °C (12,3 °C) endete in Sachsen ein sehr warmer Mai. In der Lausitz stieg das Quecksilber an bis zu neun Tagen auf mindestens 25 °C. Am 9. setzte Deutschnudorf-Brüderwiese einen frostigen Akzent und verkündete mit -1,4 °C das bundesweite Monatsminimum. In der letzten Monatsdekade häuften sich intensive Niederschläge. Teilweise tobten starke Gewitter mit Platzregen und Hagelschlag. Dabei wurden auch Blitze zu einer erheblichen Gefahr... Der Mai verabschiedete sich mit massen 88 l/m² (67 l/m²) und 210 Sonnenstunden (201 Stunden). Quelle: DWD

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.03.2024 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Zschorlau	555	12.700	13,8	137,6	1.5. Weißdorn, Bergahorn, 24.5. Faulbaum, Brombeere, 27.5. Himbeere	Der Monat Mai war hier kein sonderlich erfolgreicher in der Imkerei. Die Haupttrachten waren vorbei und es folgte eine ziemlich trachtarme Zeit. Der Mai begann stürmisch, anschließend wurde es sehr trocken, ein Tag mit Frost war auch dabei, bis es Mitte des Monats sehr nass (140 l Regen) und eher zu kühl wurde und bis zum Ende blieb. Es bestand einige Tage akute Räubereigefahr. Die Völker entwickelten sich teils gut, einige hingegen erreichten nicht die vorjährige Volksstärke mit selber Königin (z.B. Waagvolk). Allerdings machten sich die gebildeten Ableger gut. Im Flugbereich befand sich ein Inkarnatkleefeld, welches unheimlich gut an schönen Stunden befliegen wurde, aber ohne großen zählbaren Erfolg am Waagpegel. Kein Volk am Stand kam in Schwarmstimmung.
Klingenthal	630	8.290	13,4	133,0		
Bad Gottleuba (vorm.Altenberg)	630	16.910	16,9	k.A.		
Reitzenhain	750	4.240	13,7	126,3	01.05. Löwenzahn 05.05. Mahonie 09.05. Erdbeere 12.05. Ahorn 12.05. Bergflockenblume 13.05. Teufelskralle 15.05. Kastanie 18.05. Weißdorn	Der Mai 2024 war wechselhaft, es gab neben sonnigen Wetter auch immer wieder mal Regen. Die Vegetation setzte ihre im April stark begonnene Entwicklung weiter fort. Die Völker entwickelten sich prächtig und es kam zu einigen Schwärmen am Bienenstand.
Durchschnitt		20.454				